



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Diebstähle und Einbrüche

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

gebrauchsfähig wurde. Nun steht er schöner als zuvor da, dank der schnellen und erfreulichen Regelung des Schadens durch die Nacherer und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft und der unermüdblichen Arbeit von Herrn Studienrat Meywald und Fräulein Studienrat Thiele. Der Schaden machte uns so klug, daß wir Minimax-Handlöschapparate anschafften.“ (oViktoria-Schule, Oberlyzeum i. E. mit Frauenschule, Aachen.)

„Am 24. Juni 1927 nachmittags brach im Keller des Anstaltsgebäudes Turmstraße 87 dadurch Feuer aus, daß sich die Preßkohlen, die beim Einfahren infolge des Regens naß geworden waren, selbst entzündeten. Die Feuerwehr mußte zweimal gerufen werden. Ein drittes Aufglühen in der Nacht wurde durch den Hausmeister und Heizer gelöscht. Nennenswerter Schaden ist nicht entstanden.“ (+Luisen-Gymnasium und Realgymnasium, Berlin.)

„Am letzten Tage der Weihnachtsferien bemerkte der Hausmeister, als er in der Bibliothek nachsehen wollte, ob die Heizkörper warm geworden seien, daß etwa 8 qm der Decke vollständig durchnäßt waren und von da aus Wasser über die Bücherregale auf den Boden niedersloß, wobei die Bücher zum Teil vollständig durchnäßt wurden. Es stellte sich heraus, daß im Zeichensaal über der Bücherei ein Wasserrohr durch natürliche Abnutzung undicht geworden war. Wie lange das Wasser gelaufen ist, läßt sich nicht feststellen. Der angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. Von dem etwa 11 000 Bände betragenden Bestand der Bibliothek sind über 1200 beschädigt. Zum Teil sind die Bücher aus dem Einband gegangen, in der Form entstellt und unhandlich geworden. Ja, eine ganze Anzahl von Bänden ist auch vollständig vernichtet. Die Höhe des Schadens ist noch nicht zu übersehen.“ (*Evang. Friedrichs-Gymnasium, Herford.)

„Unsere Schule wurde an diesem Sonntag der Sommerferien von einer schrecklichen Unwetterkatastrophe heimgesucht. Mittags 2 Uhr drangen Wasserfluten infolge eines wolkenbruchartigen Regens vom benachbarten Grundstück über die niedrige Mauer, die es vom tiefergelegenen Grundstück der Friedrichschule trennte, in unseren inneren Hof und von hier in das ganze Kellergeschoß. Binnen einer Viertelstunde stand die Flut in unserem Kellergeschoß 85 cm hoch. Der Kesselraum der Heizanlage war in seiner ganzen Tiefe, annähernd 5 m hoch, mit Wasser angefüllt. Die Turnhalle stand 1 Fuß hoch unter Wasser. In die Frauenschulküche drang das Wasser mit solcher Gewalt, daß die Tür eines Schrankes eingedrückt wurde. Die Familie des Hausmeisters und des Heizers konnten nur mit Mühe und bis an die Hüften im Wasser stehend ihren Hausrat retten. Der Dank der Anstalt gebührt Frau Oberschullehrerin Felscher, die in Vertretung der Direktorin in umsichtiger Weise alle in den ersten Tagen nötigen Maßnahmen veranlaßt hat. Der Schaden war beträchtlich. Der gesamte Linoleumbelag auf dem Fußboden der Turnhalle war unbrauchbar geworden. Wände und Fußböden des ganzen Kellergeschoßes, der Heizkessel und alle Gegenstände in der Schulküche und den anderen Arbeitsräumen der Frauenschule mußten ausgebessert oder erneuert werden. Die Beseitigung dieser Wasserschäden hat nicht nur Tausende gekostet, sondern es hat einer mehr als viermonatigen Arbeit bedurft, bis alles ausgetrocknet und wieder instand gesetzt war. Unsere Turnhalle war bis zum November unbenutzbar.“ (+Friedrichschule, Oberlyzeum und Frauenschule, Schweidnitz.)

Auch von Diebstählen und Einbrüchen wird wiederholt berichtet.

„Die Schule wurde leider in der Nacht vom 8. zum 9. Februar 1928 von Einbrechern heimgesucht, die argen Schaden anrichteten. Mehrere Räume — unter ihnen das Direktorzimmer und die Chemiekasse — wurden aufgebrochen und sämtliche verschlossenen Behälter gewaltsam geöffnet und durchwühlt. Gestohlen wurde u. a.: der Elektrola-Sprech- und Musikapparat, der im Unterricht der Musik wie der neueren Sprachen gute Dienste geleistet hatte, ein Platintiegel, Edelsteine aus der Mineraliensammlung usw. Leider zerbrachen die Diebe ferner mehrere teuere physikalische bzw. chemische Apparate, um das in ihnen enthaltene Platin herauszuholen.“ (+Realgymnasium, Nordhausen.)

„In der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober und vom 2. auf den 3. Dezember wurde in das Amtszimmer eingebrochen. Beim ersten Einbruch wurde u. a. eine Schreibmaschine, beim zweiten Einbruch rund 30 RM entwendet. Die Aktenschränke wurden schwer beschädigt.“ (oKath. Lyzeum, Düren.)

„Sehr empfindlich wurde unsere Anstalt durch einen in der Nacht vom 20. zum 21. Februar 1928 erfolgten Einbruchsdiebstahl geschädigt. Der Verlust an Geld und durch Sachbeschädigungen beträgt 159,10 RM.“ (+Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und Realgymnasium, Berlin.)

„In der Nacht vom 18. zum 19. August wurde im Gymnasium eingebrochen, wobei verschiedene Türen und Schränke arg zugerichtet wurden, ohne daß den Dieben allzuviel Geld in die Hände fiel.“ (*Gymnasium und Realgymnasium, Wernigerode.)

„In der Nacht vom 22. zum 23. Dezember ist im Lyzeum ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Den Dieben sind einige Briefmarken und etwa 80 RM Geld in die Hände gefallen; die Schulkasten sind unberührt geblieben.“ (*Oberlyzeum i. G., Lüdenfeld.)

„In der Nacht vom 23. zum 24. Februar wurde in der Schule eingebrochen. Die Diebe haben sämtliche Schränke erbrochen und kleine Geldbeträge, die sich in denselben befanden (im ganzen etwa 50 RM), gestohlen. Sonst wurde nichts entwendet.“ (*Königin Luise-Schule, Oberlyzeum, Nordhausen.)

„Am 20. August wurde das Amtszimmer des Direktors durch einen Einbruchsdiebstahl heimgesucht. Außer dem Verlust eines Geldbetrages in Höhe von 40 RM und dem durch das Aufbrechen der Schlösser angerichteten Schaden ist weiterer Schaden nicht angerichtet worden.“ (*Oberrealschule, Eisleben-Lutherstadt.)

„In der Nacht vom 26. zum 27. Juli wurde in das Amtszimmer des Direktors eingebrochen. Der Dieb, der sich durch gewaltsames Öffnen der Eisentür des Koksellers Eingang ins Gebäude verschafft hatte, mußte mit einer Beute von 7,07 RM (sieben RM 7 Pf!) wieder abziehen. Er richtete allerdings nicht unerheblichen Sachschaden an. Ein Schreibtisch und zwei Schränke wurden mit einem Stemmeisen erbrochen und beschädigt, und in der Tür des Direktorzimmers eine Füllung zertrümmert.“ (*Lyzeum mit Frauenschule und realghmn. Studienanstalt, Krefeld.)

„Am 10. Mai 1927 wurde in den Nachmittagsstunden im Lehrerzimmer ein Einbruch verübt, bei dem einige den Lehrern gehörende Gegenstände gestohlen wurden.“ (+Luise-Gymnasium und Realgymnasium, Berlin.)

„In der Nacht vom 9. auf den 10. Mai wurde ein Einbruch in das Amtszimmer des Anstaltsleiters und in das angrenzende Amtszimmer des Oberstudienrats verübt. Staatseigentum (Dienstfiegel, Portomarken, Sammlungen, Geldschrank) blieb unversehrt. Allerdings wurden die Schreibtische und Aktenschränke in beiden Zimmern aufgebrochen und durchwühlt. Doch ist nur dem Anstaltsleiter ein erheblicher Sachschaden entstanden.“ (+Gymnasium mit Realschule, Greifswald.)

„In der Nacht vom 13. auf den 14. Februar hausten Einbrecher in unserer Schule. An barem Geld, auf das sie es offenbar abgesehen hatten, fanden sie aber nur wenig.“ (*Auguste Viktoria-Schule, realgymnasiale Studienanstalt mit Lyzeum, Bielefeld.)

„In der Nacht vom 19. zum 20. Mai erbrachen Einbrecher die Sammlungen der Anstalt, ohne etwas daraus zu entwenden. Der Zerstörungsschaden war ebenfalls gering.“ (+Evangelisches Gymnasium, Salzwedel.)

„In der Nacht auf den 16. Dezember 1927 wurde das Anstaltsgebäude von einem Einbrecher heimgesucht. Es gelang, den Einbrecher an Ort und Stelle durch die schnell herbeigerufene Polizei zu verhaften und ihm die geringe Beute abzunehmen. Die Sicherungsmaßnahmen sind verbessert und vermehrt worden.“ (*Gymnasium mit Realprogymnasium, Limburg a. d. Lahn.)

„In der Nacht vom 22. zum 23. März 1928 wurde in dem Direktionszimmer ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die sofort bei Bemerkten des Einbruchs benachrichtigte Kriminalpolizei ermittelte und verhaftete in kurzer Zeit die Täter, um sie ihrer Bestrafung entgegenzuführen.“ (*Reformrealprogymnasium, Tangermünde.)